

## ER IST DER BOSS!

Aus einer kühnen Geschäftsidee entstand vor fünf Jahren „Coachdogs“: Hunde als Trainer für Menschen



Coachdogs-Team: Patricia Fischer-Elfert und der „Cheftrainer“ Checheni.

**Den Spieß einfach mal umdrehen** und den Vierbeiner als Trainer verwenden, diesen Gedanken hatte Patricia Fischer-Elfert, früher Key-Account-Managerin bei Hewlett-Packard, und verfeinerte ihn 2006 zu einer Geschäftsidee: Sie gründete die Firma Coachdogs. Ziel ihrer Arbeit ist, Hunde als Trainer für die persönliche Weiterentwicklung zu nutzen. Heute, bereits fünf Jahre nach der Gründung von Coachdogs, ist aus diesem ungewöhnlichen Konzept, das anfangs von vielen belächelt wurde, ein komplexes Angebot geworden, das Menschen hilft, ihre Führungskompetenzen zu stärken.

„So, wie der Mensch mit dem Hund umgeht, verhält er sich auch mit seinen Mitarbeitern“, erklärt die Gründerin die Idee des mehrfach ausgezeichneten Konzepts. Sie lehrt ihre Kunden, ihr tierisches Gegenüber als Spiegel zu betrachten. „Dazu sind unsere Hunde perfekt geeignet, weil sie uns ein ehrliches, unmittelbares und direktes Feedback geben“, erklärt die 43-Jährige. „Die meisten meiner Kunden haben ein Problem mit mangelndem Selbstwertgefühl. Im Coaching erhalten sie Klarheit über ihre Stärken oder Schwächen, ihre unbewussten Verhaltensmuster, ihre Entscheidungsfähig-

keit, ihre Wirkung auf andere und letztendlich auch über ihre Führungsqualitäten.“

Als neuesten Coup zum fünfjährigen Geschäftsjubiläum bietet die innovative Hamburger Geschäftsfrau eine Kombination aus Mantrailing und Selbsterfahrung an. Zusammen mit Chris Boysen, Gründer der Mantrailing-Unit, veranstaltet sie in diesem Jahr erstmalig Workshops, bei denen die Teilnehmer nicht nur das Mantrailing üben, sondern ihr eigenes Verhalten reflektieren und an ihrer Persönlichkeit arbeiten.

„Mantrailing ist eine fein abgestimmte und zielorientierte Teamarbeit zwischen Mensch und Hund“, erklärt Fischer-Elfert. „Der Mensch muss den Hund dabei zwar führen, aber das funktioniert beim Mantrailing nicht mit Druck. Es geht darum, den gemeinsamen Fokus, in dem Fall die zu suchende Person, nicht aus den Sinnen zu verlieren. Der Mensch muss lernen, kleinste Signale des Hundes zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren, ohne das gemeinsame Ziel aus den Augen zu verlieren. Mantrailing erfordert daher eine Kombination aus präziser Technik, Intuition und Konzentration – und genau darauf kommt es auch bei zwischenmenschlichen Kontakten an.“

Highlight des diesjährigen Angebots ist ein Wochenende im Rheingau. Die Teilnehmer testen bei Weinproben auch ihre eigenen Riechfähigkeiten und sinnieren dabei über die Frage: Schmecken wir Farben?

Mehr Infos unter: [www.coachdogs.de](http://www.coachdogs.de)



## Und hopp!

Als **Cavaletti** bezeichnet man ein Training mit niedrigen Stangen, die am Boden in Reihe aufgebaut sind und überstiegen werden sollen. Das Training damit kommt aus der Pferdeschulung und wird jetzt auch für Hunde zur Konditions- und Muskelförderung eingesetzt. Wichtig ist, dass der Hund keinesfalls springt, sondern Pfote für Pfote in allen Gangarten in die Stangenzwischenräume setzt. Cavaletti-Training eignet sich für Welpen und Senioren ebenso wie für Dogdancing, Agility-Sport und Physiotherapie. Mehr in dem Ratgeber „Cavaletti-training für Hunde“ von Steffi Rumpf, Cadmos Verlag, 16,90 Euro.

## MIKROCHIP STATT TATTOO

Ab Juli 2011 gilt nur noch die Kennzeichnung eines Hundes mit einem Transponder, dem sogenannten Mikrochip, als Nachweis für seine Identität. Wichtig ist ein solcher Nachweis zum Beispiel bei Reisen ins Ausland. Bei der Einreise müssen Tierhalter nachweisen, dass ihr Hund und die mitgeführte Gesundheitsbescheinigung, also der EU-Heimtierpass, zusammengehören.

Anstelle eines Fotos steht beim Hund dann die Transpondernummer im Heimtierpass. Die neue Verordnung gilt allerdings nur für Neukennzeichnungen. Bereits Tätowierte müssen sich nicht zusätzlich chippen lassen. Übrigens: Transponder müssen der ISO-Norm 11784 entsprechen. Wenn der Reisende jedoch ein entsprechendes Lesegerät mitführt, werden weiterhin andere Transponder anerkannt.

# GRRR... KNURREN HEISST: „BIN KRÄFTIG“

BEVOR HUNDE SICH AUF EINEN KAMPF MIT ARTGENOSSEN EINLASSEN, VERSUCHEN SIE ERST EINMAL, DIE KRÄFTE IHRES KONTRAHENTEN EINZUSCHÄTZEN. FÜR DIESE ENTSCHEIDUNG LIEFERT NEBEN DEM AUSSEHEN AUCH DIE STIMME DES WIDERSACHERS WICHTIGE HINWEISE, WIE DIE KOGNITIONSFORSCHERIN FRIEDERIKE RANGE HERAUSGEFUNDEN HAT. NUR WENN STIMME UND KÖRPERBAU VON GEGNERN ÜBEREINSTIMMTEN, REAGIERTEN HUNDE BEEINDRUCKT.

## ARTENSCHÜTZER

**Kaviar, Nashorn, Elfenbein** – nach Schätzung von Interpol werden Produkte von geschützten Tieren und Pflanzen weltweit im Gesamtwert von 13 Milliarden Euro jährlich auf dem Schwarzmarkt gehandelt. Um dies zu unterbinden und Arten weltweit nachhaltig zu schützen, nahmen 2008 die Spürhunde Amy und Uno am größten deutschen Flughafen in Frankfurt ihre Arbeit auf. Die Hunde wurden auf etwa fünfzehn Geruchsbilder trainiert, können „selbst Objekte mit geringem Eigengeruch wahrnehmen und sind ideal für die schnelle Kontrolle von Gepäckstücken, Postsendungen und Containern“, betont WWF-Artenschützerin Birgit Braun. Sie fordert jetzt in allen EU-Mitgliedstaaten „ein konsequentes Vorgehen“ mit Unterstützung durch ausgebildete Spürhunde.



Der WWF fordert den konsequenten Einsatz von Hunden an Flughäfen.

## Hund-Deutsch

**SEHR STARKES HECHELN** KANN BEI GROSSER HITZE GEZEIGT WERDEN, ABER AUCH WENN DER HUND GESTRESST IST. DIE ZUNGE WIRD DABEI WEIT UND SPATELFÖRMIG HERAUSGESTRECKT. **BEI STRESS** WERDEN ZUDEM DIE AUGEN AUFGERISSEN, DIE GESICHTSZÜGE ANGESPANNT UND DIE SINUSHAARE ABGESPREIZT.

